

2 Untersuchungsgebiet

2.1 Lage und Abgrenzung

Das Forschungsvorhaben bezieht sich auf den niedersächsischen Teil des Elbetals in den für Niedersachsen gültigen Grenzen des im Jahre 1997 von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“. Die Elbe bildete in diesem Flussabschnitt bis zur Wiedervereinigung die innerdeutsche Grenze.

Der 57.383 ha große Untersuchungsraum umfasst linkselbisch die Lüneburger-, Dannenberger- und Gartower Marsch sowie das rechtselbisch liegende Amt Neuhaus (vgl. Abb. 1). Das Amt Neuhaus wurde 1993 von Mecklenburg-Vorpommern nach Niedersachsen zurückgegliedert, weist also eine ostdeutsche Agrarstruktur auf. Somit ergibt sich hier für das Projekt im Untersuchungsraum die besondere Möglichkeit, Gebiete mit gänzlich unterschiedlich gewachsenen Agrarstrukturen in eine vergleichende Untersuchung einzubeziehen.

Das Untersuchungsgebiet umfasst mit einer Längsausdehnung von etwa 100 km die ehemals grenznahen Räume der Landkreise Lüneburg und Lüchow-Dannenberg. Trotz räumlicher Nähe zum Oberzentrum Lüneburg und Integration in den Planungsraum „Metropolregion Hamburg“ wird das Gebiet als strukturschwach eingestuft.

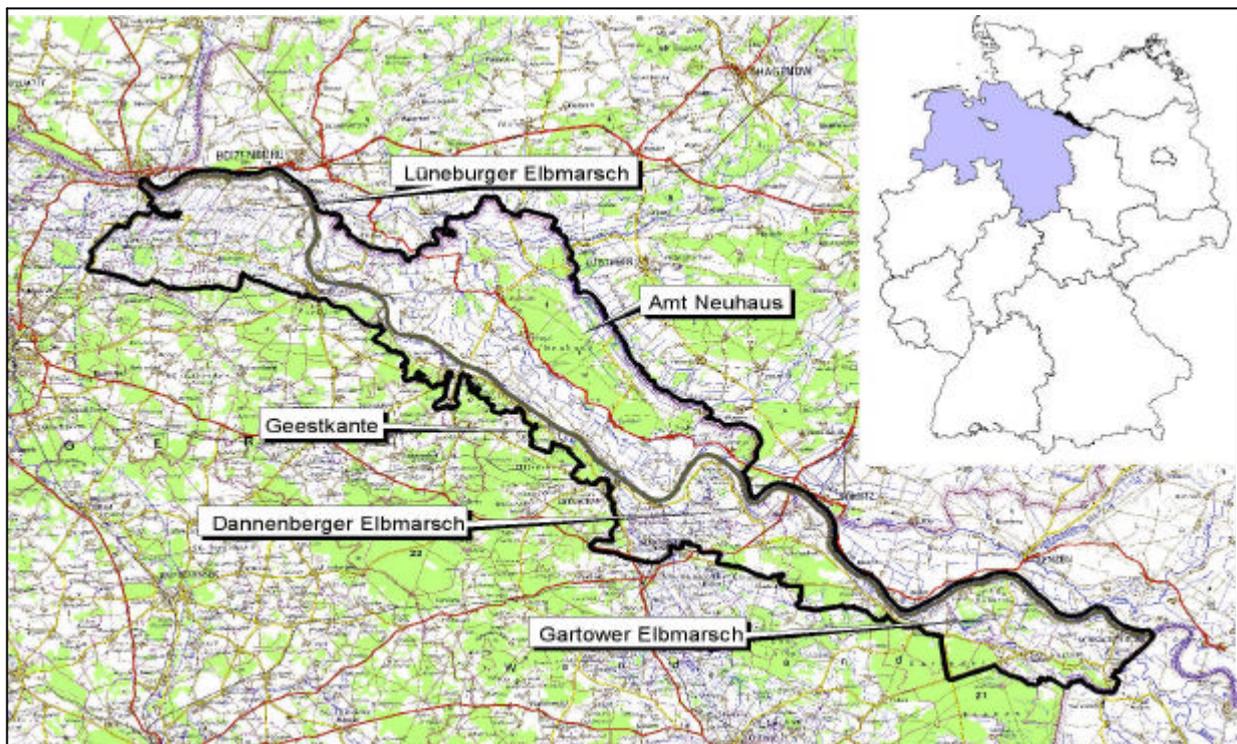


Abb. 1: Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes